

# Im Laufe der Woche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

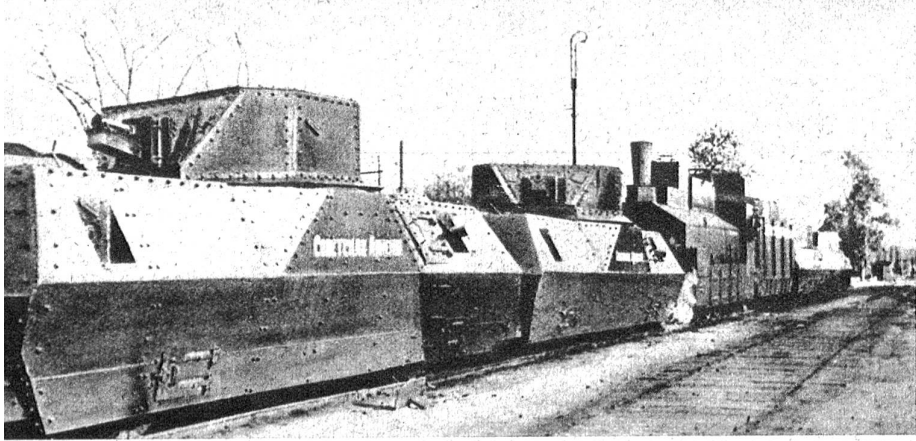
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

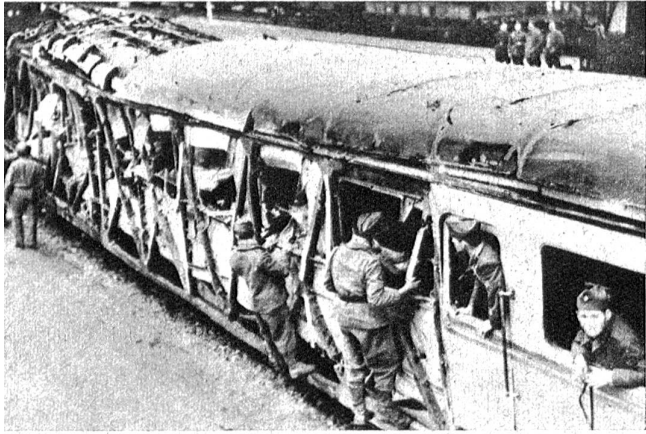
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Geheimnis der russischen Erfolge liegt zum Teil bei den elektro-magnetischen Minensuchern, die mit speziellen Apparaten ausgerüstet sind, die durch ein Geräusch die Minen auffinden lassen.

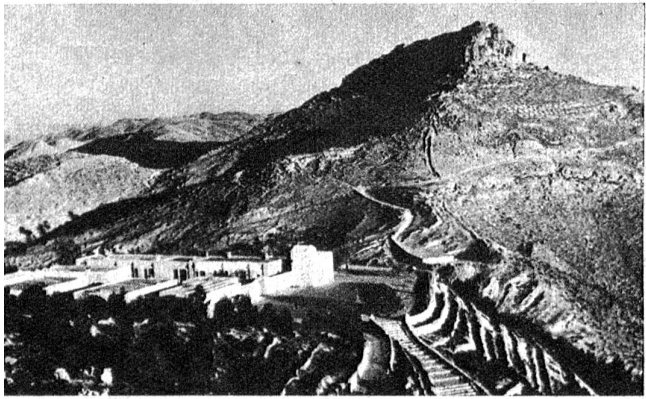


Oben: Ein neuartiger Panzerzug der Sowjetunion, der stark mit automatischen Artilleriewaffen bestückt ist.

Links: Das Gesicht des totalen Krieges in Tunesien. Ueberreste eines alliierten Truppentransport-Zuges werden eingebracht. Amerikanische und französische Soldaten geleiten den gänzlich zerschossenen Wagen in einen Bahnhof. (Photopress)



Rechts: Immer neue auf beste ausgerüstete russische Verstärkungen sind bei Stalingrad eingesetzt worden, um die letzten Reste der deutschen Armee Paulus zu vernichten.

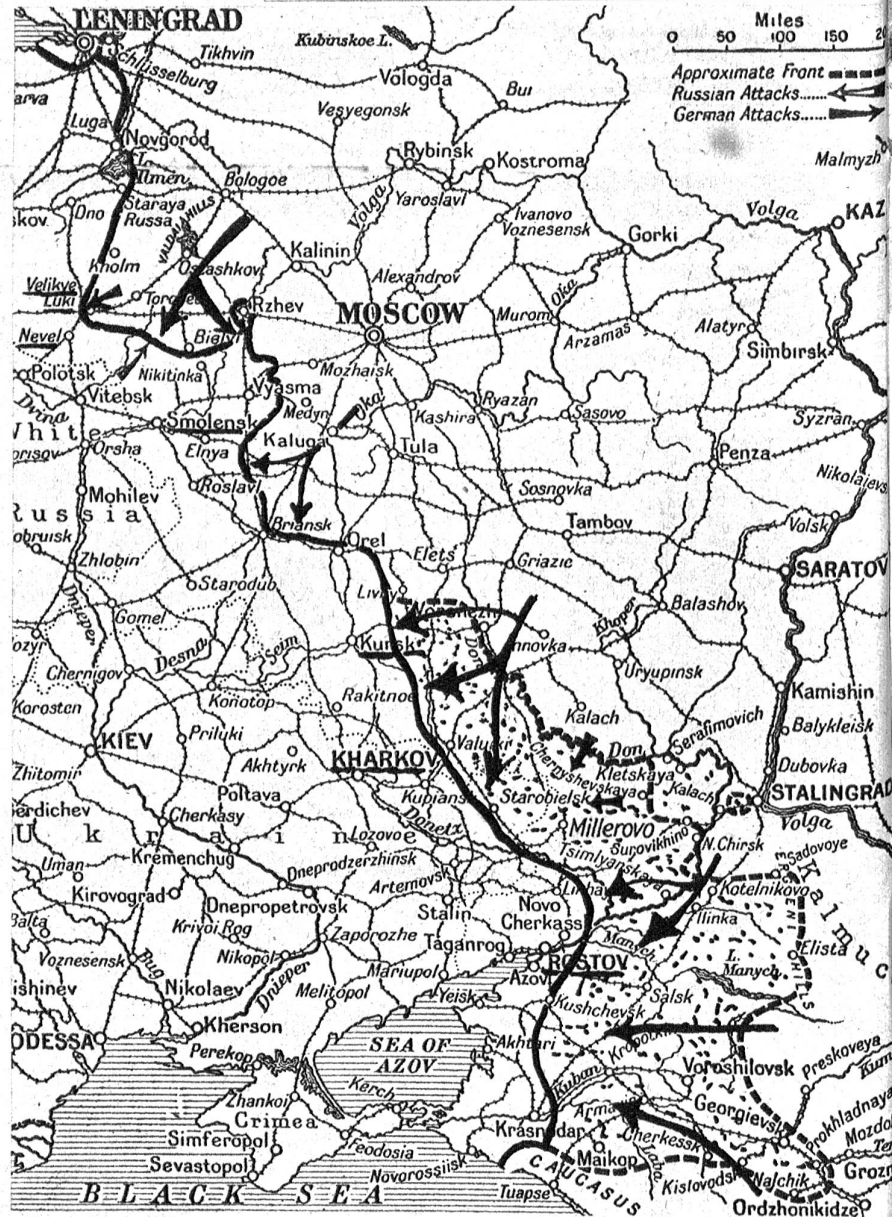


In alliierten Kreisen vermutet man, dass sich die aus Tripolitanien zurückgezogenen Achsenstreitkräfte hinter der vielgenannten Mareth-Linie verschanzen werden, die als die stärkste Stellung Nordafrikas gilt.



Montgomery, der Kommandant der achten Armee, ist nach dem Sieg über Tripolitanien, wenn möglich, noch populärer geworden. Hier stellt er sich einem Unteroffizier zu einer Erinnerungsaufnahme.

Die Lage an der Ostfront am 3. Januar nach dem russischen Communiqué und alliierten Meldungen.



# Im Laufe der Woche

## Die Stapfenacker-Siedlung

Nach altem Brauch wurde die Aufrichte der Stapfenacker-Siedlung gefeiert, und da die Gemeinde Bauherrin ist, war sie bei der Aufrichte auch die Gastgeberin.

Nach einer guten Bewirtung im Volkshaus sprach Herr Baudirektor Reinhard in klaren, einfachen und doch herzlichen Worten den Arbeitern und Handwerkern den Dank für die geleistete Arbeit aus und würdigte das Wirken der Arbeitsgemeinschaft der Architekten Ernst Indermühle, Bracher & Frey und Reinhard, welche die Pläne der Siedlung ausgearbeitet hatten und denen die Leitung der Bauunternehmung obliegt.

Zur Bekämpfung des Wohnungsmangels in der Bundessstadt fasste der Berner Stadtrat im November 1942 den Beschluss zum Bau einer grossen Wohnsiedlung im sog. Stapfenacker für Minderbemittelte und kinderreiche Familien.

In amerikanischem Tempo wurde der Rohbau der grossen Siedlung in sieben Wochen fertiggestellt.

Die neue Kolonie besteht aus 8 Baublöcken von je 4 zusammengefassten Einfamilienhäusern.



In den Strassen von Belp war dieser Tage ein malerischer Hochzeitszug zu sehen, wobei alle weiblichen Hochzeitsgäste in der schmucken Berner Tracht erschienen, während der Bräutigam die Uniform trug.

Am 3. Februar feierte unser bekannter Berner Maler Ernst Kreidolf seinen achtzigsten Geburtstag.

Ing. agr. O. Langhard ist zum Direktor der Schweiz. Käseunion gewählt worden. Er wird sein bisheriges Amt als Chef der Sektion für Milch und Milchprodukte im eidg. Kriegsernährungsamt beibehalten.



Oben: Eine epochale Schweizer-Erfindung hat ein neues Kunstgummi-Spritzverfahren ermöglicht, das durch Auffrischen bereits brüchiger und ausgetrockneter Reifen diese wieder gebrauchsfähig macht.

Rechts: In den Walliser Weilern Montagnon und Pruduit sind in letzter Zeit Erdrutschungen festgestellt worden, die die ganze Gemeinde bedrohen. Unser Bild zeigt eine der durch Rutschungen eingestürzte Scheune.